

**Veranstaltungen
konzipieren
und
vorbereiten.**

**In sechs Planungsschritten
zum Ziel**

**Arbeitshilfe zur Didaktik in der Erwachsenenbil-
dung**



MUSS
SOLL
KANN





Liebe Leser*innen,

ein Angebot in der Erwachsenenbildung zu planen, zu organisieren und durchzuführen, kann sich wie die Arbeit an einem Kunstwerk anfühlen. Ich entwerfe ein inneres Bild für die Arbeit mit einer Gruppe. Aus meinen Vorstellungen heraus beginne ich zu überlegen und zu organisieren, was ich wann, wo, mit wem, wie, womit und wozu anbieten möchte.

Und wenn es losgeht, lassen sich die Teilnehmenden im besten Fall auf meine Planung ein und gestalten Bildung mit. Es entsteht ein Werk aus Input, Austausch, Erprobung, Exkursion und Auswertung. Alle, die dabei sind, werden zu Lehrenden und Lernenden zugleich.

Diese Arbeitshilfe möchte Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen. Die nachfolgenden Fragen werden für Ihre Projektidee unterschiedlich zutreffend sein. Sie sind Vorschläge und dienen als Impuls für das sich entwickelnde Vorhaben. Es bietet sich an, einzelne Schritte am PC zu erledigen; andere Schritte wiederum lassen sich gut mit Stift und Papier gehen – dazu dienen die Blätter im Anhang. Lassen Sie sich inspirieren.

Ihr Team der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, 2021 mit Überarbeitungen bis 2026

Verfasserin: Sabine Schmerschneider, Referentin für Erwachsenenbildung,
Fachbereich Erwachsenenbildung / Gruppen leiten & Methoden erproben

Download der Arbeitshilfe [Service und Download::Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen \(eeb-sachsen.de\)](https://www.eeb-sachsen.de)



1) Das Thema öffnen

Welche Gedanken und Stichworte wecken das Thema bei mir persönlich?

Welche Leitsätze und Zitate liefern Autor*innen zum Thema?

Welche Kolleg*innen oder Partnerinstitutionen (in der Region) arbeiten schon am Thema? Welchen Namen notiere ich mir?

Welche Dringlichkeit hat das Thema zurzeit?

Auf welche Widerstände in Gruppen könnte das Thema möglicherweise stoßen?

Welche inhaltlichen Stichworte scheinen mein Vorhaben zu sprengen, sind aber trotzdem relevant und interessant?

2) Zielgruppe, Ziele und Rahmenbedingungen klären

Wer wird sich aus Interesse oder aus persönlicher Betroffenheit heraus interessieren?

Wen möchte ich gezielt aufgrund ihrer/ seiner Professionalität ansprechen?

Welche Personengruppe(n) möchte ich gezielt erreichen (z.B. nach Alter, Geschlecht, Lebenslage, Beruf, Ehrenamtlichkeit, etc.)?

Kommen die TN freiwillig oder werden sie verpflichtet?

Was vermute ich an Vorwissen und Vorerfahrung bei ‚meiner‘ Zielgruppe?

Wie berücksichtige ich TN mit Vorkenntnissen?

Wie werde ich differenzieren bezüglich der Betroffenheit, des Vorwissens etc.?

Welche Erwartungen und/ oder Bedürfnisse werden die TN mitbringen?

Welchen Bezug zur Lebenswelt möchte ich herstellen?

Beispiele für die Formulierung von Lernzielen:

Die TN haben sich vertraut gemacht ... und sind in der Lage, Aussagen zum Thema zu machen.

Die TN verfügen über Wissen ...

Die TN sind im Anwenden von ... sicherer geworden.

Exkurs: Lernziele

Lernziele beziehen sich auf die Fachkompetenz, Systemkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.



2. Lernzielmatrix

Abbildung 1: Lernzielmatrix der HfWU

Stufen für den Aufbau von Kompetenzen	Kennen / Verstehen	Anwenden (unter Anleitung)	Übertragen (eigenständig)
Kompetenzbereiche ²			
Fachkompetenz	von Wissen im Fach (Fakten-, Methodenwissen)	auf Fragestellungen in Theorie und Praxis (unter Nutzung fachspezifischer Methoden)	auf neuartige Fragestellungen in Theorie und Praxis
Systemkompetenz	von Wissen über Systeme (fachübergreifend, andere Disziplinen)	auf komplexe Systeme in Theorie und Praxis	auf unbekannte Systeme in Theorie und Praxis
Selbstkompetenz	von Wissen über Selbststeuerung	auf eigene Verhaltensgewohnheiten.	Einstellung und Verhaltensweisen ändern
Sozialkompetenz	von Wissen über Interaktionssteuerung	auf alltägliche soziale Situationen	Andere anleiten Verantwortung für die Gruppe übernehmen

Quelle: https://www.hfwu.de/fileadmin/user_upload/KoLe/Dateien/Leitfaden_zur_Formulierung_von_Lernzielen.pdf

Dr. Sylvia Lepp (02.04.2026)

Welcher zeitliche Umfang ist wünschenswert, steht zur Verfügung oder ist durch eine Vorgabe gesetzt?

Welche Zeitaufteilung (stunden- oder tageweise und in welchem Rhythmus) favorisiere ich?

Werde ich Rahmenbedingungen beachten müssen (z.B. von Menschen in Familienverantwortung, von Berufstätigen, von Älteren etc.)?

3) Prioritäten setzen

MUSS

Welche Inhalte gehören unbedingt in mein Angebot und sind gesetzt, weil sie essentiell oder erforderlich sind?

SOLL

Welche Inhalte sind wünschenswert, wenn es die Zeit und der Rahmen ermöglichen?

KANN

Welche Inhalte gehören noch zum Thema und könnten ggf. entfallen (z.B. bei Zeitknappheit)?

4) Die Struktur finden

Welche Form der Struktur benötige ich, um beginnen zu können? Brauche ich zuerst eine Grobplanung, ehe ich kleinteilig plane (z.B. bei einer Veranstaltungsreihe)?

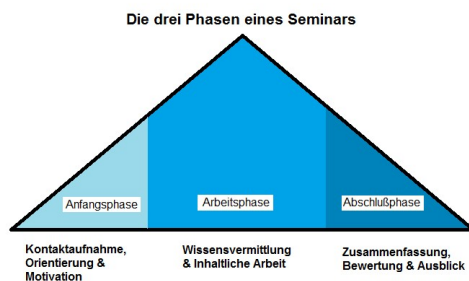
Welche Inhalte gehören an den Anfang, in den Hauptteil und in den Schluss?

⇒ Anfang: Welche Inhalte/ Methoden bringen die TN untereinander in Kontakt und mit dem Thema in Berührung?

⇒ Hauptteil: Welchen Inhalten möchte ich die meiste Aufmerksamkeit und Zeit geben?

⇒ Schluss: Welche Inhalte und Verabredungen sollen am Ende stehen? Wie soll sich der Abschied der TN untereinander gestalten?

Vom gegenseitigem Kennenlernen über die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema bis hin zu einem gemeinsamen Abschluß



In welchem Umfang beabsichtige ich selbstorganisiertes individuelles Lernen?

Was brauche ich an Vorbereitung dafür?

Habe ich an Sozialformen des Lernens gedacht, die kollaboratives Lernen ermöglichen?

Soll es Übungen oder Rollenspiele geben, die die Anwendung der Inhalte in der Praxis vorbereiten?

Wird es eine Veranstaltung in Präsenz werden oder bereite ich die Variante eines Online-Angebotes vor (andere Arbeitshilfen und Plattformen beschreiben Beachtenswertes zum online-Lernen – siehe Anhang)?

Wird eine Teilnahmebestätigung gebraucht?

5) Das Drehbuch schreiben

Um meine Zeitressourcen planen zu können: mit wie vielen TN rechne ich?

Habe ich im Blick, dass die TN meinem Bildungsangebot näher bzw. ferner stehen und sich damit schneller oder zurückhaltender auf meinen Plan einlassen?

Welcher Einstieg bietet sich für meine Zielgruppe an?

Worauf möchte ich Wert legen: auf das Kennenlernen untereinander oder auf den Einstieg in das Thema oder beides gleichermaßen?

In welcher Abfolge will ich die Inhalte bringen in Abwägung von Zielgruppe, Zeit und Zielen?

Wie viel Zeit möchte ich der Wissensvermittlung, dem Austausch der TN und der Erprobung von Gelerntem geben?

Welche Methoden bieten sich an und wie viel Zeit brauchen sie?

Habe ich mir eine Ersatzmethode zurechtgelegt, falls die Gruppe sich meiner Methode verweigert oder der Prozess nach einer anderen Methode verlangt?

Wie gehe ich vor hinsichtlich der kognitiven Voraussetzungen und der weltanschaulichen Prägungen der TN?

Möchte ich im Laufe meines Programms TN auch in verantwortlicher Weise herausfordern oder verunsichern, weil ich um die geschützte Atmosphäre eines ganzheitlichen Bildungsansatzes weiß? (Merksatz: Auch durch Reibung entsteht Bildung.)

Für welchen Inhalt sollte ich eine zeitliche Reserve einplanen, um prozessorientiert arbeiten zu können?

Welche Pausenzeiten bieten sich an, wenn ich weiß, dass Pausen die aktive Auseinandersetzung mit dem Erlebten und Erlernen fördern?

Wie soll der Abschluss gestaltet sein und wozu soll er dienen (Abschließen des Themas, Erkennen der Befindlichkeiten der TN, Ermittlung von offen gebliebenen Themen, Verabredungen, Feedback)?

Für die Planung bietet sich folgendes Raster an:

Zeit Zeitumfang	Teilziele / Ziele Erwerb von Wissen, Kompetenzen	Inhalt in Stichpunkten	Sozialform/ Methode Plenum, Stuhlkreis oder Tische, Kleingruppen, Exkursion etc.	Medien / Material Film, Literatur, Internet, PowerPoint etc.
9.00-9.45	Die TN haben sich mit den anderen TN und dem Thema vertraut gemacht.	Begrüßung, Einstiegs- methode zum Kennen- lernen und zum Thema	Plenum Stuhlkreis ohne Tische für eine bessere Interaktion	Moderationskarten Filzstifte, etc.
...

6) Den Entwurf prüfen, bevor es losgeht

Gibt es die drei wichtigen Teile – Anfang, Hauptteil, Schluss?

Gibt es am Anfang den inhaltlichen und den sozialen Einstieg?

Stimmt der Wechsel von Austausch, Input, Methodeneinsatz und Erprobung? Passt der Wechsel von Einatmen und Ausatmen (Ausgewogenheit zwischen Input und Output)?

Könnte sich an einer bestimmten Stelle der Arbeitsprozess verändern und habe ich einen Plan dafür?

Passt das Vorhaben zur Zielgruppe?

Stimmt der Zeitplan? Wo könnte es knapp werden?

Habe ich ggf. an Literaturtipps, Filme und Tipps für Websites gedacht?

Gibt es einen Schluss mit Fazit, Übertragung, Ausblick und Feedback?

Und nicht zuletzt: Würde mich das Bildungsangebot selbst locken?

Hinweis: Diese Arbeitshilfe wurde anhand einer Grundidee des Seminaranbieters www.orbium.de, Berlin, erstellt.

Unterstützende Literatur

Faulstich, P., & Zeuner, C.: Erwachsenenbildung. Eine handlungsorientierte Einführung in Theorie, Didaktik und Adressaten. 3. akt. Aufl. 2008

Klein, Irene: Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Interaktion (TZI) zum Leiten von Gruppen und Teams, München 2019

Klein, Zamyat M.: Kreative Seminarmethoden. 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare, Offenbach, 2003 (sehr gut nachvollziehbar beschrieben, schön anwendbar)

Klein, Zamyat M.: Kreative Seminarmethoden. 100 kreative Methoden für erfolgreiche Seminare, Offenbach, 2003 (sehr gut nachvollziehbar beschrieben, schön anwendbar)

Knoll, Jörg: Kurs- und Seminarmethoden. Ein Trainingsbuch zur Gestaltung von Kursen und Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen, Beltzverlag, Weinheim und Basel, 2007

Knoll, Jörg: Kleingruppenmethoden. Effektive Gruppenarbeit in Kursen, Seminaren, Trainings und Tagungen, Beltzverlag, Weinheim und Basel, 1997

Mahlmann, Regina: Konflikte managen. Psychologische Grundlagen, Modelle und Fallstudien, Beltzverlag, Weinheim und Basel, 2001



Siebert, Horst: Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lehren, 2010 (Hg: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)

Von Hippel, A., Kulmus, C. & Stimm, M.: Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. Utb 2022

Wörterbuch Erwachsenen- und Weiterbildung, München 2023

Als Hilfsmittel für die Seminargestaltung bieten sich an

... das Didaktik-Rad von Frank Waldschmidt-Dietz:

<https://www.waldschmidt-dietz.de>

... Weiterbildungen zur Didaktik der Erwachsenenbildung im Bereich des Online-Lernens bietet die erwachsenbildung.at (mit einem eigenen youtube-Kanal)

<https://erwachsenbildung.at/>